

Grundschule: angemessen?

Aufwand/Gehalt-Verhältnis

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. Oktober 2016 16:23

Zitat von Morse

Zugegeben, im Lehrer- und vor allem Beamten-Metier ist das nicht so offensichtlich und vor allem dynamisch wie in der "freien Wirtschaft". Wg. Deinem Beispiel mit den NaWi-Lehrern und Geisteswissenschaftlern: es gibt durchaus auch finanzielle Zulagen für Mangelbereiche, z.B. im beruflichen Schulwesen in B.-W. Wie das andernorts ist weiß ich nicht.

Mal angenommen es würde die nächsten Jahre nur noch halb so viele Bewerber geben wie neu zu besetzende Stellen - was denkst Du was passieren wird? Glaubst Du nicht, dass der Staat die Arbeitsbedingungen verändern würde, um den Anreiz für mehr Bewerber zu setzen?

Nein. Weil der Staat bzw. das Land die Ursachen dafür erst viel später erkennt und lieber die aktuelle Belegschaft das Ganze ausbügeln lässt als die Anreize für Naturwissenschaftler zu erhöhen. Konkrete Überlegungen für konkrete und effektive Verbesserung der Arbeitsbedingungen hat es meiner Erfahrung nach in den letzten Jahren vom Land nicht gegeben. Im Gegenteil - es hat sich ein Bürokratismus in der Schule ausgebreitet, der seinesgleichen sucht. Wenn man erst 10% aufschlägt und später, wenn die Not groß ist, augenscheinlich großzügig wieder 10% runternimmt, mag das mathematisch als Entlastung gelten, de facto an den Schulen vor Ort aber nicht. SO wird im Ministerium aber gerechnet und nicht anders. Marktwirtschaft und ÖD - das funktioniert nicht.